

Parlin - Visionen einer Stadt.

Parlin ist eine Metropole im Herzen von Berlin und Paris. In Parlin wird das Beste von Paris und Berlin miteinander vermischt. Hier finden sich Gegensätze und Parallelen der beiden Städte wieder und vereinigen sich zu einer neuen Metropole. Historisches, Soziales, Politisches und Skuriles aus beiden Städten wird miteinander verbunden um neue Lebens(t)räume zu schaffen. Parlin ist Stadt der Zukunft, Vision und Wunschtraum zugleich.

Parlin ist ein Projekt von fünf Designern aus Berlin und Paris. Das Projekt wurde für den Designmai 2005 in Berlin ins Leben gerufen. Die Idee die beiden Städte Berlin und Paris zu einer Stadt zu verbinden, wurde bei einer Reise nach Paris geboren. Beide Städte haben viele Gemeinsamkeiten in der Architektur, Stadtentwicklung und im sozialen Leben. Dabei dienten sie sich gegenseitig als Vorbild, wie zum Beispiel bei der Entstehung des Berliner Stadtbildes. Bismark wollte ein neues Berlin schaffen, und zwar nach dem Vorbild von Paris. So veranlasste er auf die Häuser am Kurfürstendamm kleine Türmchen zu setzen, um die Straße den Prachtstraßen von Paris anzugleichen. Tiefe Straßenfluchten zwischen großen Häusern und sehr breiten Straßen findet man in beiden Städten. In Paris gab es zwar schon lange eine exklusive Frühstückskultur, so wurde der "Café au lait" beinahe in alle Länder exportiert, aber die abendliche Ausgehkultur, gerade das sitzen in gemütlichen Kneipen, war den Parisern lange unbekannt. Langsam entstanden im 19. Jahrhundert dort kleine gemütliche Kneipen nach Berliner Vorbild. Außerdem besitzen beide Städte viele ähnliche Bauwerke, wie zum Beispiel die Siegestsäule (Berlin) und die Juli-Säule (Paris) oder der Hamburger Bahnhof (Berlin) und das Musee D'Orsay (Paris). Die Thematik der architektonischen und stadtbildlichen Parallelen greift in der Ausstellung zu Parlin das Elektraspiel auf.

Parlin ist die Vision einer Stadt, die sich aus Berlin und Paris zusammensetzt. Diese Vorstellung wird in einer 12 Meter langen Collage visualisiert. Die Collage besteht ausschließlich aus freigestellten Fotos, die neu zusammengefügt wurden. Es wurden nur Objekte und Personen verwendet, die entweder in Berlin oder Paris fotografiert wurden. Um die Entstehung von Parlin mit einer Entwicklung gleichzusetzen, entsteht Parlin von beiden Enden der Collage her bis zur Mitte. Dieser Prozeß wird so umgesetzt, daß am linken Ende der Collage nur Materialien aus Paris verwendet wurden, und am rechten Enden nur aus Berlin. In kleinen Schritten werden den beiden sich fortsetzenden Endstücken nun immer mehr Objekte aus der jeweils anderen Stadt "untergemischt". Zuerst werden zu den Gebäuden nur Personen oder "Accessoires" wie Autos, Schilder oder Lampen der anderen Stadt hinzugefügt. Im weiteren Verlauf werden die hinzugefügten Objekte größer, und die Vermischung beider Städte ist erreicht. Die Gebäude

und Objekte sind an diesem Punkt der Collage so miteinander verbunden, daß für den Betrachter kaum noch zu erkennen ist, aus welcher Stadt die "Original-Objekte" stammen. Die Fusion von Berlin und Paris geht aber bis zum Mittelpunkt der Collage noch weiter: hier werden die Häuser zerschnitten und die Objekte so wild ineinandergesetzt und verschachtelt, daß die Grundformen sich vermischen und neue Objekte entstehen. Hier ist der Zielort erreicht: Parlin.

Parlin dient dabei als Zielort und Wunschtraum, denn die Objekte und Gebäude wie sie hier in der Mitte gezeigt werden, gibt es so nicht. Der Betrachter arbeitet sich bei der Betrachtung von innen nach außen langsam an diesen Zielort ran. Dabei begegnet ihm Parlin schon auf dem Wege, denn in der Collage sind auf Mauern und Plakatwänden Werbepлакate für Parlin angebracht. Sprüche wie "Komm nach Parlin" sollen den Betrachter neugierig machen. Die Plakate sind perfekt in die Collage eingefügt, und fallen so meist nur den intensiven Betrachtern auf.

Die 12 Meter lange Collage ist auf Acryl aufgezogen und in einem Aluminiumkasten an der Wand befestigt. Die Collage wird von hinten beleuchtet. Auf der Collage selbst sind kleine Nummern angebracht. Zu diesen Nummern gibt es Karten auf denen die Details der Collage erklärt werden. So werden dem Besucher zusätzliche Informationen offeriert, die er bei Bedarf nachlesen kann. Die Texte zu den Nummern erklären die besonderen Merkmale der Städte und der verwendeten Objekte. So gibt die Collage auch einen Überblick über Sehenswürdigkeiten und herausragende, sowie alltägliche Orte und Begebenheiten beider Städte.

Ein weiterer Teil der Ausstellung ist ein "Elektraspiel" in dem Parallelen und gegenseitige Einflüsse gezeigt werden. Die Bilder sind auf einem Holzbrett angebracht und haben elektrische Kontaktpunkte. Der Betrachter muss mit einem Kabel immer zwei Bilder miteinander verbinden. Hat er die richtigen beiden Bilder verbunden, bekommt er ein "Voila! Très bien!" als Ton zur Bestätigung. Es gibt insgesamt 15 Paare, deren Beziehung zueinander nicht immer offensichtlich ist. So muss man das Hochhausviertel La Défense mit seinen futuristischen Bauten und den Potsdamer Platz miteinander verbinden. Weitere Paare sind die Prachtstraßen ("Champs Élysee" und "Unter den Linden"), die Häuser in Muschelform (CNIT und "Haus der Kulturen"), die Schlößer vor den Toren der Stadt (Versailles und Sanssouci) oder zwei Bauwerke die Christo verpackt hat (Pont Neuf und der Reichstag). Die Beziehungen zwischen den Objekten ergeben sich durch ihr Aussehen, ihre Funktion oder ihre Vergangenheit. Die Bilder haben jeweils zwei Ebenen, man kann sie hochklappen, und unter jedem Bild befindet sich eine Texttafel, die dem Betrachter den Zusammenhang der Objekte erklärt. Unter dem französischen Bild ist der Text in französischer Sprache, beim deutschen Bild in deutscher Sprache gehalten.

Die Ausstellung in dieser Form wurde für den Designmai 2005 mit dem Motto "Neue Welten" geschaffen und wird im Herbst diesen Jahres ebenfalls in einer Galerie in Paris ausgestellt werden.

THIS IS PARLIN

6 Schaukästen á ca. 2 Meter, beleuchtet, mit bedruckter Acrylplatte

Elektraspiel mit Sound

Minischaukasten mit drehbarer Collage

We ARE PARLIN

Kristin Enseling

Felicitas Teuscher

Sebastian Scherer

Patricia Schwörer

Tina Seyfert